

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Fra Diavolo**

**Auber, Daniel-François-Esprit**

**Leipzig, [ca. 1900]**

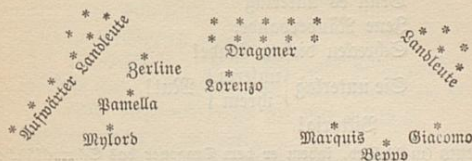
Auftritt XIV

[urn:nbn:de:bsz:31-81671](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81671)

## Vierzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Berline. Lorenzo. Dragoner. Aufwärter. Landente.

Stellung:



Chor der Soldaten und Landente. Vittoria!

Welch beglückter Tag!

Denn es unterlag

Seine Räuberhande,

Schrecken diesem Lande,

Frohlockt, sie fiel { unserm } Mut.

Vittoria!

Berline (zu Lorenzo). Lorenzo seh' ich wieder.

Mylord, Pamella (zu Lorenzo). Signor, erklären Sie!

Berline. Lorenzo seh' ich wieder!

Mylord, Pamella. Ich bitte, reden Sie!

Lorenzo. Wir verfolgten still und sacht

Der kühnen Räuber Schritte,

Und des Gebüsches Nacht

Führte sicher uns in des Hohlwegs Mitte.

Marquis (für sich). Und ich war nicht dabei!

Lorenzo. Wir griffen an mit Blitzesschnelle,

Als Männer fochten sie im Streite,

Zwanzig blieben auf der Stelle.

Marquis (für sich). Kaum halt' ich mich!

Lorenzo. Doch die andern voll Schrecken,

Sie suchten darauf das Weite.

Das Echo vom Berge und Wald  
 Von unserm Siegesruf erschallt. Vittoria!  
 Chor der Soldaten und Kandleute. Vittoria!  
 Welch beglückter Tag!  
 Denn es unterlag  
 jene Räuberbande,  
 Schrecken diesem Lande!  
 Sie unterlag } unserm } Mut!  
 } ihrem }

Vittoria!

Lorenzo (zu Mylord, indem er dem Dragoner das Schmuckkästchen abnimmt und es überreicht).

Bei einem der Banditen, der tot zur Erde sank,  
 Da fand ich hier, Mylord, diesen Schmuck.

Pamella. Der meine ist's!

Mylord, Pamella. Tausend Dank!

Marquis (für sich). O Mißgeschick!

Berline. Welches Glück!

Mylord, Pamella. Welches Glück!

Marquis (für sich). Mißgeschick! Ha, es raubt der junge Held  
 Mir die Truppen und mein Geld.

Lorenzo. Mylord, leben Sie wohl.

Berline. So schnell willst du uns schon verlassen?

Lorenzo. Ich muß fort!

Berline. Bleibe doch, bleibe doch ein Weilchen nur.

Lorenzo. Den Räuberchef gelang's uns nicht zu fassen,  
 Doch wir sind bereits auf seiner Spur!  
 Leb' wohl, Berlin!

Pamella (hält ihn zurück). Einen Augenblick, ich bitte!  
 (Zu Mylord.) Mylord, Ihr Portefeuille.

Mylord (zieht es ungern hervor). Und warum, liebes Kind?

Pamella (für sich). Hier heischt es wohl die Sitte! (Sie ergreift es halb mit Gewalt und nimmt einige Banknoten heraus; laut zu Lorenzo).



O glauben Sie, Mylord schätzt Tapferkeit und Mut,  
Und bittet, hier zehntausend Lire anzunehmen.

(Sie zeigt auf die Bekanntmachung, welche Matteo und Berline früher  
hinten befestigten.)

Lesen Sie selbst.

Lorenzo (weigert sich lebhaft).

Niemals! — Sie wollen mich beschämen!

Pamella (leise). Bedenken Sie, daß diese kleine Schuld  
Leicht Berlines Hand für Sie bestimmt.

Berline (nimmt die Banknoten).

Mein Glück verdank' ich Ihrer Guld,

Sch' neh'm' es an, da er's nicht nimmt.

(Für sich.) So reich wie Franz ist er jetzt!

Lorenzo (freudig). Darf ich wohl?

Berline (ebenso). Ja, du darfst.

Lorenzo. Deine Hand?

Berline. Meine Hand!

Lorenzo. Und dein Herz?

Berline. Und mein Herz!

Lorenzo. Vom Vater begehren?

Berline. O süßes Los!

Berline, Lorenzo. Ja, die Hoffnung lächelt wieder,

Führet mich in deinen Arm,

Und morgen tönen Hochzeitslieder,

Zubelt froher Gäste Schwarm.

Marquis. O senke dich, o Nacht hernieder,

Und waffne meinen Räuberarm;

Ja, bald bin ich der Räuber wieder

Und spotte dieser Feinde Schwarm!

Beppo, Giacomo. O senke dich, o Nacht hernieder,

Und waffne unsern starken Arm;

Wir kehren schnell als Sieger wieder,

Berspotten dieser Feinde Schwarm!

Pamella. Meinen Schmutz, ihn seh' ich wieder,

Dank des jungen Kriegers Mut;

Er warf die stolzen Feinde nieder,  
 Rettete uns Hab' und Gut!  
 Mylord. Ihren Schmuck erhält sie wieder,  
 Dank des jungen Kriegers Mut;  
 Er warf die frechen Räuber nieder,  
 Rettete mir Hab' und Gut!

Lorenzo (spricht mit seinen Dragonern und ordnet sie in Reih  
 und Glied).

(Es wird langsam dunkel.)

Marquis (leise zu Giacomo und Beppo).

Nur nicht verzagt, hier heißt's gewagt.  
 Der Vater kommt heut' nicht zurück.

Beppo, Giacomo (leise zu ihm). Doch die Soldaten?

Marquis. Sie ziehen fort,

Und suchen uns an anderm Ort!

Lorenzo (im Hintergrund).

Wohlan! — Nur fort, Kameraden, fort!

Marquis (für sich). Ha, sie gehen! wir bleiben hier!

Lorenzo (zu Zerline, vortretend). Ach, Zerline! morgen früh!

Mylord. Ihren Schmuck erhielt sie wieder,

Dank des jungen Kriegers Mut;

Er warf unsre Feinde nieder,

Rettete mir Hab' und Gut!

Amella. Meinen Schmuck erhielt ich wieder,

Dank des jungen Kriegers Mut;

Er warf unsre Feinde nieder,

Rettete uns Hab' und Gut;

Zerline, Lorenzo. Ach ja, die Hoffnung lächelt wieder,

Führet dich in meinen Arm;

Morgen tönen Hochzeitslieder,

Subelt froher Gäste Schwarm!

Marquis (für sich). Senke dich, o Nacht, hernieder,

Waffne meinen Rächerarm!

Bald bin ich der Räuber wieder,

Spotte dieser Feinde Schwarm!



Beppo, Giacomo. Senke dich, o Nacht hienieder,  
Waffne unsern starken Arm;  
Bald sind wir die Sieger wieder,  
Spotten dieser Feinde Schwarm!

Chor der Dragoner und Landknechte.

Ja, die Hoffnung lächelt wieder,  
Führt sie bald in seinen Arm;  
Morgen tönen Hochzeitslieder,  
Tubelt froher Gäste Schwarm!

Berline. Denk', Geliebter, der Stunden,  
Die Glück und Liebe spenden!

Lorenzo. Denk', Geliebte, der Stunden,  
Die Glück und Liebe spenden!

Marquis (leise zu Beppo). Eh' die Nacht ist verschwunden,  
Da ist jener Schmuck  
Und all ihr Gold  
In uns'rer Hand!

Mylord, Pamela. Unerhofftes Glück gab der Augenblick,  
Freude lächelt wieder, strahlet auf uns nieder!  
O Augenblick voller Lust,  
Vor Freude hebet die Brust!  
O Dank dieses jungen Kriegers Arm,  
Meinen } Schmuck erhielt { ich } wieder,  
Ehren } { sie }  
Dank des jungen Kriegers Mut!  
Er warf uns're Feinde nieder,  
Rettete uns Hab' und Gut!

Berline, Lorenzo. Unerhofftes Glück gab der Augenblick,  
Freude lächelt wieder, strahlet auf uns nieder!  
O Augenblick voller Lust,  
Vor Freude hebet die Brust!  
Ach ja, die Hoffnung lächelt wieder,  
Führet bald dich in meinen Arm,  
Morgen tönen Hochzeitslieder,  
Tubelt froher Gäste Schwarm.

**Marquis** (für sich). Bald, o süßes Glück, siegt die Rache wieder,  
 Schmettern wir euch nieder!  
 O Augenblick voller Lust,  
 Vor Freude hebt die Brust!  
 Die Rache waffnet meinen Arm!  
 Senke dich, o Nacht, hernieder,  
 Waffne meinen Rächerarm;  
 Bald kehrt' ich als Sieger wieder,  
 Spotte dieser Feinde Schwarm.

**Beppo, Giacomo** (für sich). Naht der Augenblick, wo wir  
 sind zurück,

Siegt die Rache wieder, schmettern wir euch nieder!

O Augenblick voller Lust,  
 Vor Freude hebt die Brust!  
 Die Rache waffnet unsern Arm!  
 Senke dich, o Nacht, hernieder,  
 Waffne unsern Rächerarm;  
 Bald sind wir die Sieger wieder,  
 Spotten dieser Feinde Schwarm!

**Chor der Dragoner.** Unverhofftes Glück gab der Augenblick,  
 Ruhmgekrönt als Sieger, jubelt tapf're Krieger!

O Augenblick voller Lust,  
 Vor Freude hebet die Brust!  
 Viktoria! der Sieg beschützte unsern Arm!  
 Ja, die Hoffnung lächelt wieder,  
 Führt die Braut in seinen Arm;  
 Morgen tönen Hochzeitslieder,  
 Jubelt froher Gäste Schwarm!

**Chor der Landlente.** Unverhofftes Glück gab der Augenblick!

Freude lächelt wieder, strahlet auf uns nieder!  
 O Augenblick voller Lust,  
 Vor Freude hebt die Brust!  
 Viktoria! der Sieg beschützte ihren Arm!  
 Ja, die Hoffnung lächelt wieder,  
 Führt die Braut in seinen Arm!



- Morgen tönen Hochzeitslieder,  
 Jubelt froher Gäste Schwarm!  
 Berline. Denk', Geliebter, der Stunden,  
 Die Glück und Liebe spenden!  
 Lorenzo. Denk', Geliebte, der Stunden,  
 Die Glück und Liebe spenden!  
 Marquis (leise zu Beppo). Eh' die Nacht ist verschwunden,  
 Da ist dieser Schmuck  
 Und all ihr Gold  
 In uns'rer Hand!
- Mylord, Pamela. Unverhofftes Glück gab der Augenblick!  
 Freude lächelt wieder, strahlet auf uns nieder!  
 Ha Augenblick voller Lust, vor Freude bebt die  
 Brust!
- O Dank des jungen Kriegers, des Helden tapfern Arm!  
 Berline, Lorenzo. Unverhofftes Glück gab der Augenblick,  
 Freude lächelt wieder, strahlet auf uns nieder!  
 Ha Augenblick voller Lust, vor Freude bebt die Brust!  
 Vor Freude bebet meine Brust, meine Brust!
- Marquis (für sich). Bald, o süßes Glück, siegt die Rache  
 wieder,  
 Schmettern wir euch nieder!  
 Ha Augenblick voller Lust, vor Freude bebt die Brust!  
 Die Rache waffnet meinen Arm!
- Beppo, Giacomo (für sich). Naht der Augenblick, wo wir  
 sind zurück,  
 Siegt die Rache wieder, schmettern wir euch nieder!  
 Ha Augenblick voller Lust, vor Freude bebt die Brust!  
 Die Rache waffnet unsern Arm!
- Chor der Dragoner. Unverhofftes Glück gab der Augenblick!  
 Ruhmgekrönt als Sieger, jubelt tapf're Krieger!  
 Ha Augenblick voller Lust, vor Freude bebt die Brust!  
 Viktoria! der Sieg beschlichte unsern Arm!
- Chor der Kandleute. Unverhofftes Glück gab der Augenblick!  
 Freude lächelt wieder, strahlet auf uns nieder!



Ha Augenblick voller Lust, vor Freude bebt die Brust!  
 Viktoria! der Sieg beschützte ihren Arm!

Lorenzo (marschirt mit den Dragonern nach links hinten ab).

Zwei Aufwärter (holten von rechts Lichter und Lampen und leuchten nun nach rechts voran).

Marquis, Mylord, Pamela (wenden sich zum Abgang nach rechts in ihre Zimmer).

Beppo und Giacomo (werden vom dritten Aufwärter in ihr Quartier nach rechts hinten abgeführt).

Berline (sieht Lorenzo nach und winkt ihm Lebewohl zu).

Die Landleute (ersireuen sich nach rechts und links hinten.)

## Bweiter Aufzug.

Zimmer im obern Stockwerk des Gasthauses.

Rechts und links vorn zwei Glashüren, gerade dem Zuschauer gegenüber. Rechts mehr nach der Mitte zu, ein Bett, Tisch und Toilette nebst kleinem Spiegel. Links hinten eine Thür, welche nach Außen führt. Inmitten des Hintergrundes ein Fenster, welches auf die Landstraße führt. Auf dem Tisch rechts liegt ein Schüssel; auf der Toilette daneben stehen zwei Leuchter mit Kerzen. Tische, Stühle.

(Es ist dunkel.)

### Erster Austritt.

Berline kommt mit einer brennenden Kerze auf einem Leuchter von links hinten.

(Es wird hell.)

### Ar. 7. Recitativ und Romange.

Berline. Nur unbesorgt, Mylord, während Sie zu Nacht  
 hier speisen,

Da bereite ich Ihr Zimmer und das Bett.

Alles, alles soll in Ordnung sein! —

(Sie stellt das Licht auf den Tisch rechts.)

So viele Gäste waren noch nie in unserm Hause,  
 Und ich verliere die Geduld!